

Die Zukunft gehört den Gläubigen

SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern, Samstag, 5. Januar 2002
Aus dem Englischen von Hāgar Spohr*



Al-Zāhir, Der Offenbare

Nichts zu tun, ist auch ein Beruf. Ich werde x-Köpfe aus denen machen, die nichts tun.

Dieser Regen ist *rahmet*, eine Gnade für Gläubige, und *niamat*, eine göttliche Gunst, aber für die Ungläubigen ist es *bela*. Bleib unter den Gläubigen, dann kann dir nichts von *bela* geschehen, und *rahmet* wird auf dich kommen. Wenn du dich außerhalb der Klasse der Gläubigen begibst, wird *bela* auf dich kommen. *Allahumma zi wa barik, wa la tukhallil!* O Allah, wir sind Deine Diener, wir wollen nicht Diener von irgend jemand anderem sein.

Daher laß dein Ego. All jene, die Allah bekämpfen und stolz werden, werden vernichtet werden. Allah wird sich mit ihnen

auf verschiedenen Weisen beschäftigen.

Es gibt in den Dschungeln Argentiniens und Brasiliens eine Art Drachen, der setzt sich auf Bäume und gibt sich das Aussehen eines Baumes, so daß man ihn nicht erkennen kann. Er schlägt so schnell zu, daß keines seiner Opfer entkommen kann. Nur eine Katze ist schneller, gegen eine Katze hat der Drachen keine Chance. Er schaut wie ein Kiefernbaum aus und zerquetscht seine Opfer, bis sie so zerdrückt sind, daß man sie nicht wiedererkennen kann. Er hat aus ihnen Salami gemacht.

Jetzt werden die Ungläubigen, die Allahs Gesetze nicht befolgen, von solch einer *bela* getroffen werden, daß aus ihnen Salami gemacht wird – vorbereitet, um herunterschluckt zu werden.

Das wird das Ende all jener sein, die nicht auf Allah hören. Es ist um sie geschehen. Es hat schon begonnen, und noch immer sagen sie nicht „Allah!“.

Das ist die Bedeutung der Krisen. Und sie sagen: „Bitte anschnallen.“ Niemand derer, die „Shaitan“ sagen, wird übrigbleiben, und sein Sultanat wird mit denen dahinschwinden, die ihn unterstützen.



Al-Bāṭin, Der Verborgene

Die Zukunft gehört den Gläubigen! Man sagt, die Himmel würden sich auf Erden nicht einmischen. In Ordnung; Ich werde Wolken vor die Sonne setzen und Licht und Luft wegnehmen, so daß man nichts sehen und nicht atmen kann; sie werden nicht mehr wissen, wo sie sind. Es wird einen Nebel geben, der aus den Himmeln und der Erde eins macht. So viele werden infolge dieses Nebels sterben. Stürme werden die Elektrizität lahmlegen, und in einem Jahr werden sie nicht in der Lage sein, es in Ordnung zu bringen. Wasserleitungen werden bersten, Gasleitungen werden Feuer entzünden. Alles kommt auf sie, bis sie bereuen und sagen: „*Taubah, ya Rabbi!*“

Wenn nicht, wird es schlimmer und schlimmer werden, ein Schlag wird auf den anderen folgen. Der Bosphorus wird eingefroren sein. Sie sollten zu Sin-

* www.the-heart.net/sohbet/

nen kommen, doch sie bekämpfen Allah.

Schwere Wolken werden mit Blitzen kommen und auf so viele Menschen niedergehen. Allah läßt nicht mit sich spaßen, gehe nicht gegen ihn an. Der Drachen hat begonnen, zu zermalmen. Er wird jene verschlingen, die nicht *Sajda*, Niederwerfung, machen.

Ich war dabei gewesen, etwas in Englisch zu sagen, aber dies kam auf Türkisch für unsere Leute, die so stolz geworden sind. Es ist wichtig für sie.

Heil wird man nur in den Moscheen finden. Wer nicht betet, wird gehen. Schaut nicht auf mich, sondern schaut auf Den, Der mich sprechen macht.

Gläubige werden Luft zum Atmen finden, Nahrung und Trinken und Wege für sich selbst öffnen. Wer in die Moschee und zum Gebet geht, wird seinen Weg offen finden. Wer irgendwo sonst hingeht, in Kaffeehäuser usw., wird nicht nach Hause zurückkehren.

Wir sind am Ende der Zeit. Zeiten wie die unsere hat es nie-

mals zuvor gegeben. Wir sind erst am Anfang des Winters. Flugzeuge und Autos werden sich nicht mehr bewegen können, die Straßen wird man nicht mehr sehen. Kommt zu Sinnen! O Allah, überlasse uns nicht den Klauen unseres schlechten Egos!

Jetzt wird jeder nach dem Ende des Monats *Shawwāl* nächsten Samstag zu seiner eigenen Verantwortlichkeit zurückkehren. Ich werde keine Verantwortung für sie übernehmen. Jeder muß nach sich selber schauen. Niemand sollte hier länger warten, sondern an seinem Platz sein und auf Allah vertrauen. Nur die, die frei sind, können bleiben, die anderen schicke ich nach Hause. Für jene, die mit Allah sind, wird das, was kommt, *rahmet* sein, für die anderen ist es *bela*.

Das beste ist, zu versuchen, Leute zu tragen. Jeder hat so viele Fehler. Einige Leute hegen Groll über eine lange Zeit, jahrelang, und vergessen niemals. Und das ist nicht gut. Wenn Allah auf das Herz schaut, dann soll er es sauber vorfinden. Die meisten Herzkrankheiten sind spiritueller Natur. Bewahrt keine schlechten Erinnerungen! Das, was geschah, solltest du nach zwei Stunden nicht mehr erwähnen, denn es erzeugt schlechte Gefühle. Es ist *fitna*. Es macht das Gesicht häßlich, denn wenn das Herz beunruhigt ist, zeigt sich das auf dem Gesicht, indem die Vertrautheit verschwindet und Wildheit zum Ausdruck kommt. Beschäftigt euch nicht damit, was Leute vor einiger Zeit gemacht haben, indem ihr es behaltet und darüber sprecht.

Doch die Leute sprechen über nichts anderes als das. Das Gute aber, das jemand euch antat, solltet ihr niemals vergessen.

Jetzt kommt göttliche Rache näher auf die Menschen zu. Seit ein paar Tagen sehe ich den



Erdbeben und Sternenregen (Offenbarung 6).
Das buch des Newen Testaments Teutsch, Augsburg 1523.

Res Mirabiles II

Wundersame Dinge... berichtet der Herr der Welten im Gnadenreichen Koran
VON HÜSEYİN YÜCEL

Quelle: www.geocities.com/kaaba_online/texte/6res.htm

Dort, wo in der modernen Welt der Glaube an Gott und Seine Offenbarungen verlorengel und durch selbstgemachte Glaubensinhalte ersetzt wird – das gilt auch für naturwissenschaftliche Forschung –, führt gelegentlich auch der umgekehrte Weg wieder zurück:

Erstaunte Forscher stellen fest, daß ihre „modernen“ Erkenntnisse in den Offenbarungen des Korans bereits vorweggenommen wurden. Prof. Keith L. Moore, Hochschullehrer am Institut für Anatomie und Zellbiologie in Toronto, hatte dies anhand von Koranstudien für sein Fachgebiet herausgefunden. Er folgert, daß der Prophet Muḥammad ﷺ all das nicht aus sich selbst heraus hatte wissen können, sondern dieses Wissen göttlichen Ursprungs ist.

Der Embryo in der Phase der „alaaqah“ und der „mudghah“:

Fortsetzung ...

»„Der Qur’an erklärt [...], daß sich der Spermotropfen zu einem Blutklumpen entwickelt. (ein implantierter Blastozyt oder ein spontaner Abort der Leibesfrucht würde einem Blutklumpen ähneln.) Es gibt ebenfalls Hinweise darüber, daß das Embryo wie ein Blutegel aussieht. In der Erscheinung ist das Embryo einem Blutegel oder Blut-sauger nicht unähnlich. Außerdem wird gesagt, daß das Embryo [in der Phase der *mudghah*] einer gekauten Substanz ähnlich ist, wie Gummi oder Holz. (Die Somiten auf dem Embryo gleichen Zahnabdrücken auf einer Substanz.)“⁽¹⁾

[...] Prof. Moore schreibt weiterhin: „Der Mensch verdankt

seine Entstehung einer Mischung von männlichen und weiblichen Sekreten. So steht es im Qur’an, im heiligen Buch der Muslime. Es werden mehrere Hinweise gemacht, daß der Mensch aus einem Spermotropfen geschaffen ist, und es gibt Andeutungen, daß der resultierende Organismus sechs Tage nach dem Beginn in die Gebärmutter der Frau wandert. (Der menschliche Blastozyt beginnt tatsächlich sechs Tage nach der Fertilisation sich einzunisten.)⁽²⁾

Der folgende Textabschnitt ist auch in der deutschen Ausgabe zu finden: „Auch nimmt der sich entwickelnde Embryo am 40. bis 42. Tag menschliche Züge an, (der menschliche Embryo beginnt sich [...] in dieser Phase von einem animalischen zu unterscheiden.) Der Qur’an sagt ferner, das sich der Embryo hinter drei Vorhängen der Dunkelheit entwickelt. Damit sind wahrscheinlich

1. die mütterliche Bauchwand
2. die Wand des Uterus
3. die Eihäute gemeint.“⁽³⁾

Mit den „drei Vorhängen der Dunkelheit“ meint er folgenden Qur’anvers: „... *Er erschafft euch in den Schöben eurer Mütter, Schöpfung nach Schöpfung, in drei Finsternissen ...“ Qur’an 39:6*

Prof. Moore macht Anlehnungen an den folgenden Hadith: „Zweiundvierzig Nächte (nachdem der Spermotropfen in die Gebärmutter gelangte), schickt Allah einen Engel und formt der Embryo (durch den Engel); er erschafft ihm Gehör, Augen, Haut, Fleisch und Knochen. Dann fragt der Engel:

„O Herr; soll es ein Junge werden oder ein Mädchen?“ Dein

Herr entscheidet, und der Engel schreibt auf. Dann fragt der Engel weiter: „O Herr, wann wird es sterben?“ Dein Herr entscheidet, und der Engel schreibt auf. Der Engel fragt wieder: „O Herr, was wird es (an Gütern) bekommen?“ Dein Herr entscheidet, und der Engel schreibt auf. Dann kehrt der Engel wieder mit dieser Seite zurück, er fügt weder etwas hinzu, noch löscht er etwas davon.“⁽⁴⁾

Prof. Moore gibt Sheikh Ez-Zindani dieses Interview: „Es war für mich ein großes Vergnügen, die Hinweise des Qur’an über die menschliche Entwicklung klarzustellen. Es ist mir klar, daß diese Hinweise Muḥam-mads ﷺ von Allah oder Gott kommen muß, denn fast all diese Kenntnisse waren sogar viele Jahrhunderte später nicht bekannt. Das beweist für mich, daß Muḥammad ﷺ der Prophet Allahs ist.“⁽⁵⁾

Auf die Frage: „Glauben Sie, daß der Qur’an Gottes Wort ist?“ antwortet er: „Ich habe keine Schwierigkeiten, das zu akzeptieren.“ Dann fragt er ihn weiter: „Wie können Sie gleichzeitig an Muḥammad ﷺ (Islam) und Jesus Christus (Christentum) glauben?“

Daraufhin antwortete er: „I believe they both come from the same school.“ ♦

Quellen:

- 1, 2, Keith L. Moore, *The Developing Human*, 3th edition, Philadelphia 1982
- 3 Keith L. Moore, *Embryologie* (dt. Übersetzung), Stuttgart 1990, S. 6 ff
- 4 Prof. Dr. Ibrahim Canan, *Hadis Ansiklopedisi*, Istanbul 1993, Bd. 13 S. 361
- 5 <http://www.it-is-true.org/chapters/stagesa.htm>

Himmel rot. Das bedeutet entweder Krieg oder ein Erdbeben.

Schwarze Löcher – Allah erschafft, und die Schöpfung erscheint durch Seinen *Zāhir*-Namen und verschwindet durch Seinen *Bāḥin*-Namen. Die Schöpfung setzt sich fort, ohne anzuhalten. Schwarze Löcher sind Zentren von Schwerkraft, kon-

zentrierte Punkte, die es schnell aufnehmen und in ein Kraftmeer umsetzen.

Auf einer anderen Seite sind weiße Löcher, und die neue Schöpfung kommt auf diesem Weg. Beide Arten gehören zu Allah des Allmächtigen endlosen Kraftmeeren, die niemals anhalten. Kommt, entschwindet und erscheint. Wir sagen dazu

Tajalli, Manifestationen. Niemals endend. Da ist nicht nur ein schwarzes Loch, es gibt zahllose von ihnen, und ebenso zahllose Löcher einer anderen Art. Einige von ihnen kommen, betreten einen Tunnel, kommen von einer Seite auf anderem Weg in die Existenz. Entschwinden und erscheinen. Zahllose Welten, Universen. ♦

Hilfsprojekt Tschetschenien

Hier soll auf die Hilfsaktivitäten Bruder ISA ALS aufmerksam gemacht werden. Als Vertreter der „Neuen Internationalen Osmanischen Hilfe e.V.“ hat er bereits u. a. zusammen mit „Help“, einer von deutschen Bundestagsabgeordneten gegründeten Vereinigung, die von Inguschetien aus operiert, Hilfe für Tschetschenien organisiert (die *Taz* vom 5./6. Jan. 2002 berichtete darüber).

Isa Al, deutscher Staatsbürger türkischer Herkunft, begann schon in den 80er Jahren seine „Helferlaufbahn“ und ist heute Vorsitzender eines Lohnsteuerhilfvereins in Duisburg-Meiderich. 1994 hatte er den Kriegsschauplatz in Bosnien gesehen und dort die „Osmanische Hilfe“ gegründet.

Im Jahr 2000, kurze Zeit nach Ausbruch einer Krebserkrankung, wurde er durch die Meldungen aus Tschetschenien aufgerüttelt. Durch einen Traum fühlte er sich zu neuen Hilfsaktionen aufgerufen. Dieses Mal wollte er in Tschetschenien zum Opferfest Hammel schlachten und das Fleisch an die Hungernden verteilen lassen – eine schwierige Aufgabe, die er meisterte.

Seine Erlebnisse in Tschetschenien waren niederschmetternd: „Die Zerstörungen und die Freiheitsbeschränkungen

dort unten übertreffen alles, was ich in Bosnien erlebt habe.“

Ohne sich in Politik einmischen zu wollen, sagt er: „Ich weiß nur, daß dieses Einmillionenvolk seit über hundert Jahren für seine Freiheit kämpft und jetzt ums nackte Überleben. Was dort unten passiert, ist eine Schande für die ganze Menschheit.“

Die *Taz* präzisiert: „*Nach den Daten des DRC (Danish Refugee Council) haben seit 1999 in Tschetschenien mindestens 600.000 Menschen ihre Bleibe verloren, die Hälfte der ehemaligen Bevölkerung. Etwa 200.000 flüchteten in die Republik Inguschetien, deren Einwohnerzahl sich dadurch verdoppelte. Etwa 30.000 Menschen dort leben unter katastrophalen Bedingungen in Lagern. Noch schlechter geht es vielen daheim, zum Beispiel im zerbombten Grosny, wo noch 90.000 der ehemals 450.000 Einwohner leben.*“

Wer die Hilfsprojekte von Isa Al unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto der *Osmanischen Hilfe* spenden:



Osmanische Hilfe
Dresdner Bank
BLZ 350 800 70
Konto: 025 225 0000
Tel. Isa Al:
0203/44 999 282
od. -/44 999 285.

BEI der symbolischen Steignung des Satans während des Hadsch in Mekka, Minā, sind zum Entsetzen der saudischen Behörden dieses Jahr auch „Armbanduhren, Mobiltelefone, Pager, Stifte und Flaschen“ auf die Säulen geschleudert worden. (Die F.A.Z. vom 27.2.2002)

INNENMINISTER Schily entlarvte sich kürzlich bei einer Tagung zur Inneren Sicherheit in Dessau durch anmaßenden Unverstand. Er verwies darauf, daß sich die Deutschen wieder auf ihre gesellschaftlichen Grundwerte besinnen müßten, Toleranz dabei aber nicht als „grenzenlose Freiheit“ mißverstanden werden dürfe. „Toleranz“, so Schily, „bedeutet nur die Bereitschaft, eine Religion oder Weltanschauung nicht mit Gewalt zu unterdrücken“. „Es muß aber erlaubt sein zu sagen, daß der muslimische Glaube eine Verirrung ist.“ Das müßten auch Muslime ohne gewalttätige Reaktion hinnehmen können. (Aus dem *Tagesspiegel* vom 24.2.2002)

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

